**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 17 (1910)

**Heft:** 2: @

**Rubrik:** Korrespondenzen aus Kantonen

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Korrespondenzen aus Kantonen.

1. Glarus. Herbsitonferenz bes Glarnerischen Rantonal. lehrervere in &. Dieselbe tagte unter gahlreicher Teilnahme ber Lehrer im Land. ratssaale in Glarus. Als Haupttraktandum war ursprünglich bestimmt: "Aufgabe und Methobe bes Gefangsunterrichtes in ber Primarschule." Berschiebener Umftanbe wegen mußte ater biefes Thema auf die Frühlingstonferenz 1910 verschoben werden und lag ber Ronfereng als erster Berhandlungsgegenstand vor: Rati. onalisierung des Neuhoses: Referent: Ronserenzpräsident Sekundarlehrer Auer. In schwungvollem, packenbem Bortrag rief Redner die glarnerische Lehrerschaft zur tätigen Dithilfe an biesem Werte auf. Er schilbert bas Borgeben beim Antauf des Rutli, das Schickfal des Reuhofes im Laufe der Zeit und führt aus, mas nun aus bem Neuhof "ber Wiege ber modernen Bolfsichule", bem Wirtungsfeld Beftaloggis "bem Wintelried auf pabagogifchem Gebiet" wer-Die leitenden Rreise, die an der Spipe ber Bewegung steber, seien nun barüber einig, daß ber Reuhof umgeschaffen werben foll gu einem schweizerischen Bestalozziheim, einer landwirtschaftlichen und beruflichen Erziehungsanftalt für arme und fittlich verwahrlofte Rinder. Reben fittlich religiöfer Ginwirtung bilbe ba die Arbeit, vorerft die landwirtschaftliche, mogu bann fpater bie gewerbliche hinzutrete, ein vorzügliches Erziehungsmittel. Da biete fich bann auch Gelegenheit, junge Lehrer als Erzieher an Armenanftalten auszubilben. Bur Erwerbung b.s Reuhofes find 260'000 Fr. notwendig; 120'000 jum Untauf, 40'000 zu Reparaturen und zirka 100'000 für ben Betrieb. Vorhanden seien 30'000 Fr. an bar, und 60'000 Fr. Beitrag beschloß ber Bunbesrat mit Auszahlung in 3 Raten. Bur Beschaffung bes übrigen Gelbes merben als Dittel in Anwendung kommen: ein Aufruf an bas Bolt um Beitrage, eine allgemeine Schülerkollekte und eine Sammlung unter der schweiz. Lehrerschaft. Für ben Rt. Glarus empfiehlt ber Vortragende gemeinsames Vorgehen ber kant. gemeinnütigen Gesellschaft und bes Lehrervereins. Gin Aufruf zur Spenbung freiwilliger Baben ift bereits in ben Tagesblättern erschienen. Die Schülerfollette foll gegen Ende bes laufenben Schuljahres stattfinden.

In der Diskussion erklart Gr. Erziehungsdirektor Schropp, daß er der Frage sehr sympathisch gegenüberstehe. Die schweiz. Erziehungsdirektorenkonferenz habe sich schon mehrmals mit der Reuhos-Angelegenheit beschäftigt, aber ohne Erfolg. Er äußert einzig einige Bedenken gegen die Sammlung in der Schule wegen der Konsequenzen, die für die Zukunst daraus erwachsen könnten.

Hr. Schulinspettor Hafter bemerkt, daß schon bei einigen Gelegenheiten Gesuche um Schülerkollekten an die schweiz. gemeinnützige Gesellschaft gerichtet worden seien, aber abgewiesen wurden; bei der Frage des Ankauss vom Neuhof sei aber eine Schülersammlung einstimmig beschlossen worden. Bezüglich der zu gründenden Anskalt sindet der Sprechende, daß die Einteilung der Zöglinge in Familiengemeinschaften und die Lage des Neuhoses an der Grenze der zwei aargauischen Annsessionsgediete es vielleicht ermöglichen würden, die einzelnen Landesteile sprachlich und konfessionell zu berücksichtigen und so den verschiedenen Interessen gerecht zu werden. Die Konferenz erklärt sich mit den Vorschlägen des Referenten einverstanden.

Als zweites Traftandum figurierte zur Abwechslung wieder einmal etwas aus dem Rapitel: Refrutenprüfungen. Herr Auer hatte an der Jahresversammlung der Schweiz. statistischen Gesellschaft in Glarus ein Reserat gehalten, betitelt: Die Ergebnisse der padagogischen Refrutenprüfunven im Rt. Glarus 1889—1908. Die bezüglichen Tabellen waren der Lehrerschaft gedruckt zugestellt worden, und Herr Auer gab in kurzem Vortrage dazu die notwendigen Erläuterungen Er kam zum Schlusse, daß die Ergebnisse der Prüfungen für

unsern Ranton einen stetigen Fortschritt aufweisen, bag aber anderseits bie Bahl ber fog. Richtswiffer fonftant geblieben fei. Gine wirtfame Befferung fei nur ju erwarten von einem gründlichen Ausbau unferes Schulwefens, befonders ber Einführung der obligaterischen Fortbildungeschule. Gine angenehme Abmeckelung zu diesem trockenen Zahlenmaterial bilbete das gediegene Referat von Herrn Schulinspettor Hafter über: Beben und Schule im Spiegel der Refrutenprüfungen. In intereffanten Ausführungen beleuchtet der Referent bie Abhangigfeit ber Prufungsergebniffe vom Berlauf und ben Folgen feuchenhafter Rrantheiten im Rindesalter, dem fanitarifden Buftand ber Refruten, ber Ernabrung und ber Bewerbstatigfeit ber Eltern. Er finder einen urfachlichen Zusammenhang der Prüfungsresultate einiger Refratenjahrgänge mit den in ihrem schulpflichtigen Alter geherrschten Epidemien. Schulinspettor Safter, ber aus einem Gegner des Fortbildungsschulobligatoriums ein Freund und Befürworter besselben geworben ift, regt ein Gesuch an ben Regierungerat an, er mochte untersuchen, ob es nicht möglich mare, bas Fortbilbundsschulgeset allein ber Landesgemeinde verzulegen. Auch die fant, gemeinnütige Gesellschaft hat fich an ihrer letten Bersammlung mit dieser Frage beschäftigt. Es ist möglich, daß icon nächster Landsgemeinde ein bezügliches Geset vorgelegt wird; benn mit ber Totalrevision unseres Schulgesetes wird es noch gute Weile haben. Doch auch so bedarf es noch mancher Aufklärung, um die Wiehrheit des Glarnervolkes für das Obligatorium der Fortbildungsschule zu gewinnen. Für manchen Lehrer wird basfelbe ein zweifelhaftes Gefchent fein, wenn nicht ftrenge Bestimmungen in das Gefet aufgenommen werden zum Schute des Lehrers gegen renitente Schüler.

Die Frühlingskonferenz 1910 wird im neuen Schulhaus in Niederurnen tagen, wober, wie oben bemerkt wurde, der Gesangsunterricht zur Behandlung kommen wird. Referent ist der auf dem Gebiete der Gesangskunde als bewährte, tüchtigste Kraft bekannte Herr Lehrer Held, Ennenda. Sein Reserat, zweiselssohne eine instruktive, sachkundige Arbeit, ist als 60seitige Broschüre dieser Tage der Lehrerschaft zugekommen. Den Fisialkonferenzen ist so Gelegenheit geboten, im Lause des Winters zu den Thesen des Reserenten Stellung zu nehmen und die Beschlußfassung an der Kantonalkonferenz vorzubereiten. Als Thema für die Herbstkonferenz 1910 wurde bestimmt: Jugendlektüre.

2. Aidwalden. Die Schulgemeinde in Stans vom 12. de. bestätigte ben Hrn. Oberlehrer R. Jäßler auf eine weitere Amtsdauer mit gleichzeitiger Gehaltserhöhung von Fr. 2000 auf Fr. 2300.

Die Rücktrittsertlarung des Herrn Lehrer Al. Gut, der nun seit 1861 im Schuldienst der Gemeinde gestanden ist, wurde genehm gehalten und ihm seine langjährigen Dienste bestens verdantt. Er erhält aus der neugegründeten Lehreralterstasse eine jährliche Rente von 40 % des bisherigen Gehaltes von Fr. 1400; die Schulgemeinde beschloß einen weiteren Juschuß aus der Schulkasse von 65 %.
— Tamit erreicht der Auhegehalt des abtretenden Lehrers die Höhe von 65 % des bisherigen Gehaltes, das Maximum, das von der Berordnung über die Lehrer-Alterstasse vorgesehen ist. Derselbe scheidet nun mit nächsten Frühling aus dem Schuldienst, wir wünschen ihm einen angenehmen Lebensabend!

Der Schulrat erhielt Auftrag, sich um eine neue geeignete Lehrkraft für bie V. Anabenklasse umzusehen.

3. Sompy. S. Ständerat M. Ochsner in Einsiedeln, ein unermüdlicher und selbstloser Arbeiter auf dem Gebiete der historischen Forschung, hat eben in den "Mitteilungen des historischen Bereins des Ats. Schwyz" eine 106 Seiten starte Arbeit publiziert unter dem Titel: "Die schwyzerischen Schulberichte an Minister Stapfer." Eine ungemein lehrreiche Zusammenstellung, die große zeitgenössische Bedeutung hat und ebenso viel Objektivität als Forschersseich verrät. —